

ängstigte arme Kiebiglein duckt sich in deiner nächsten Nähe! — Du aber merkst es nicht! — Jetzt herzhaft schnell heran! — Ergreife den — kalten, häßlichen, schimmelfädenigen Pilz in der Wagenspur — und ein warmes, lebendiges Böglein wird's in deiner Hand! Der junge Kiebig hatte sich in die Bodenvertiefung geduckt, das Dunenmäntelchen mit den weißlichen Spitzen etwas gestäubt und gelockert, wodurch diese täuschenden Schimmelfäden mehr zur Geltung kamen und so dem Auge einen häßlichen vermoderten Pilz vorgaukelten. Ist dies nicht eine treffliche Schutzmaske für den jungen hilflosen Sumpfvogel auf der offenen, schutzlosen Heide? Ist es nicht auch ein Beweis von der Güte und Fürsorge des Schöpfers für seine Geschöpfe?

2. Ein anderes treffendes Beispiel von Schutzfarbe und Schutzmaske in der Vogelwelt liefert uns ein reißergroßer Sumpfvogel: die Rohrdommel. Das Gefieder des merkwürdigen Vogels ist durchgehendes gelbbraun mit schwarzen Flecken und Strichen, genau passend zur gelbbraunen Farbe der dünnen Schilfbüschel. Seine langen Beine sind schilfgrün. In dieser seiner gelbrötlichen Schutzmaske vermag er selbst einen erfahrenen Jäger zu täuschen.

Ein Bekannter erzählte von seiner Rohrdommeljagd: „Mit leichtem Rahne drangen wir im Frühling in die ungeheure Wildnis von Gebüsch, Röhrriecht und Wasser. „Ü! — prumb! — Ü! — prumb! — Ü! — prumb!“ schallte es so schauerlich dumpf von mehreren Seiten. Es ist der Lock- und Kampfruf der Rohrdommeln im weiten Moore. Lautlos ging's mit größter Vorsicht auf den nächsten Brüllvogel los. Die Ruder eingezogen, kamen wir, mit den Händen am Gesträuch und Röhrriecht den Rachen weiterziehend, der Stelle näher. Totenstille ringsum! — Jetzt dacht vor uns aus der dichten Rohrwand das schauerliche „Ü! — prumb! — Ü! — prumb!“ Wir meinten, die Rohrhalme zitterten noch davon. Lautlos, vorsichtig schoben wir den Rahn mit der Spitze in das Röhrriecht gerade auf den Brüllton los, dabei scharf äugend nach vorn — nach rechts — nach links. Nichts als gelbes Rohr und wieder gelbes Rohr weithin.

Mitten darin stand ein dicker, oben spitzer Pfahl, graugelb von Farbe. Auf den Pfahl ging's leise zu, um dort auf festem Boden auszustiegen und dann von neuem zu beobachten. Da plötzlich wird der düstere Pfahl lebendig, macht einen kräftigen Seitensprung, fuchelt mit einigen mächtigen Flügelschlägen über den Rohrwald dahin und verschwindet in wenigen Sekunden wieder im Röhrriecht. Weg war die Erscheinung. Was war das gewesen? Die Rohrdommel selber war's gewesen, die, von uns bedrängt, sich schnell ihrer Schutzmaske bedient hatte, indem sie sich auf ihre Fersen niederließ und